

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1908**

276 (24.11.1908)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.

Redaktion und Expedition Kuisenstraße 24.

Inserate: Die einseitige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Druck und Verlag Verlags- und Druckerei G. E. C. & Co., Karlsruhe.

Verantwortl. für den politischen Teil, Aus der Partei u. Legte Post: W. Kolb.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Zieger in Karlsruhe.

Zentrumschwindel.

Es ist Art der Zentrumsorganisation, mit allem erdenklichen Raffinement durch tendenziöse Entstellung wirklicher Vorgänge andere zu verleumden.

Die „Westdeutsche Arbeiter-Zeitung“ sucht — ganz in der geschilderten München-Gladbacher Art — die Sozialdemokraten bei den Arbeitern anzuschwärzen.

Bei der Debatte teilten die Zentrumsvertreter mit, daß die katholischen Fabrikanten in München-Gladbach überhaupt keine verheirateten Frauen beschäftigen.

Das fromme Blatt verschweigt, daß der Antrag, den Achtstundentag einzuführen, vorgelegen und die Zentrumsabgeordneten dagegen gestimmt haben.

Die katholischen Fabrikanten in München-Gladbach überhaupt keine verheirateten Frauen beschäftigen.

Wenn unsere Genossen dafür stimmten, daß an Vorabend von Sonn- und Festtagen den Frauen, die ein Hauswesen zu befragen haben, der Sechsstundentag bewilligt wird.

Das fromme Blatt verschweigt, daß der Antrag, den Achtstundentag einzuführen, vorgelegen und die Zentrumsabgeordneten dagegen gestimmt haben.

Die katholischen Fabrikanten in München-Gladbach überhaupt keine verheirateten Frauen beschäftigen.

Wenn unsere Genossen dafür stimmten, daß an Vorabend von Sonn- und Festtagen den Frauen, die ein Hauswesen zu befragen haben, der Sechsstundentag bewilligt wird.

Das fromme Blatt verschweigt, daß der Antrag, den Achtstundentag einzuführen, vorgelegen und die Zentrumsabgeordneten dagegen gestimmt haben.

Die katholischen Fabrikanten in München-Gladbach überhaupt keine verheirateten Frauen beschäftigen.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser amüsierte sich.

In der neuesten Nummer der „Zukunft“ veröffentlicht Harden den dritten Artikel „Gegen den Kaiser“.

Als Deutschland in Scham und Schmerz erbeite, ging er auf die Jagd. Quersich nach Edartsau, wo er sich dem Erzherzog Franz Ferdinand als Gast angesagt hatte.

Die Frau des Schloßherrn lag mit schwerer Influenza in Krankenzöden. Der Mann mußte ihr fernbleiben und für das Tafel- und Jagdvergnügen des Gastes sorgen.

Das Paar lebt einfach; nun mußten Automobile herbei (der Kaiser braucht ein halbes Duzend für sich und sein Gefolge); mußte aus dem Waldrevier das Bild zusammengetrieben, das Schloß zu Brunn und Lustbarkeit gerüstet werden.

Wir lasen, daß Franz Ferdinand die Plinte nicht in die Hand nahm, daß Wilhelm an einem Tag drei Duzend Hirsche schoß und an diesem Tag in frühlicher Stimmung war.

Dann ging nach Donaueschingen zum Fürsten Max Egon von Fürstenberg. Ob der muntere Kavaliere sich diesmal eine Wachsnause geklebt hat, die er an der Wärme des Kerzenlichtes langsam abtropfen ließ, erfahren wir nicht;

dieses Kunststückchen soll ihm früher viel Beifall eingebracht haben. Aus Berlin und aus Frankfurt waren Bänkelsänger berufen worden, die Couplets vortrugen, an den Abenden, wo Europa die Berichte über die Kaiserdebatte des Reichstages las.

Die höchsten und hohen Herrschaften amüsierten sich königlich (vielleicht auch kaiserlich). . . . Da an Bord der „Hohenzollern“ Matrosenkapellen, verummte Coupletsänger, Damenkomiker, Salongauberer, Gedanklenker, sogar Generale als Cancantänzer gern gesehen sind, mag solches Biervergnügen auch an der Donau munden.

Nur sollte einer, den der Berliner „Schwarze Adler“ und das Frankfurter Union-Theater erfreut, modernen Europäern lieber nicht vorschreiben, an welchen Kunstbörnen sie ihren Durst zu stillen haben.

Einerlei. Jagd, Frühstück im Wald, Tafelmusik, Ringeltangel, ausgelassene Heiterkeit: Der Kaiser und König wollte keinen Zweifel darüber lassen, daß ihm die im Reichshaus anberaumte Gerichtsitzung nicht bekümmere.

Deutsche Politik.

Freisinniger „Männerchor“ vor Königsthronen. Bei der Jubelfeier im Berliner Rathaus anlässlich der 100 Jahr-Feier der preussischen Städteordnung hielt Oberbürgermeister Kirchner eine Ansprache an Kaiser Wilhelm II., in welcher er u. a. sagte:

Eure Majestät haben es wiederholt mit hulsvollen, gnädigen Worten ausgesprochen gerührt, daß die Städte im vergangenen Jahrhundert dieses Vertrauen gerechtfertigt haben.

Diese Anerkennung ermutigt uns zu der ehrsüchtigen Bitte, Eure Majestät wollen auch in Zukunft den preussischen Städten und insbesondere unserer Stadt eine vertrauensvolle gnädige Gesinnung bewahren.

Uns aber, den Vertretern der Bürgerschaft Eurer Majestät Haupt- und Residenzstadt Berlin ist es am heutigen Festtage ein Herzensbedürfnis, Eurer Majestät das Gelübde zu erneuern, daß die Bürgerschaft dieser Stadt auch künftig in guten und schweren Zeiten mit allen Kräften unablässig bemüht sein wird, in unwandelbarer Treue und Hingabe an das Vaterland und das angebetete Königshaus sich des Vertrauens Eurer Majestät würdig zu zeigen.

Wann endlich wird das deutsche Bürgertum sich aufraffen und mit dieser unwürdigen Byzantinerei brechen. In keinem Lande der Welt schweifen die Vertreter des Bürgertums in so knechtlicher Weise vor den Monarchen, wie in Deutschland.

Es wäre doch nachgerade an der Zeit, auch im Verkehr mit den deutschen Monarchen sich einer Sprache zu bedienen, wie sie aufrechten Männern und Staatsbürgern geziemt.

Zollschmuggelern.

Ist die Kölnische Zollbehörde auf die Spur gekommen, die hauptsächlich durch vonHolland kommendenRheinindampfern vertrieben wurden.

In den letzten Tagen wurden sämtliche Dampfer an der deutschen Zoll-Grenzstation Emmerich aufs schärfste überwacht. Auf mehreren Schiffen wurden große Mengen Tabak, Kaffee und anderes beschlagnahmt und eine Anzahl Matrosen verhaftet.

Schutz der geheiligten Person des Kaisers.

Die konservative „Kreuzzeitung“ fordert in einer Verteidigung des Gottesgnadentums nichts mehr und nichts weniger als Garantien zum Schutze der verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers gegenüber dem Reichstag.

Fehlt jetzt nur noch, daß die Junfer verlangen, der Staatsanwalt möge die Redner, die im Reichstag das persönliche Regiment kritisierten, unter Anklage stellen.

Wie von jetzt ab „gespart“ wird.

Vierundzwanzig Stunden später, nachdem Fürst Bülow im Reichstag eine Aera der Sparsamkeit ankündigte, erscheint in der „Nordd. Allgem. Ztg.“ der erste Auszug aus dem Reichshaushaltsetat für 1909.

Er enthält Angaben über den Etat der Reichskanzlei, des Reichsamts des Innern, des Reichseisenbahnamts, des Reichsjustizamts, des Rechnungshofs, der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei und der Marineverwaltung.

Die Ausgaben des Reichsamts des Innern haben sich nur mäßig erhöht (+ 793 048 M.) und ganz unwesentlich sind die Verziehungen auch der übrigen Etats. Der Ueberschuß der Reichspostverwaltung wird auf 824 Millionen Mark geschätzt, um 15 680 M. mehr als im Vorjahre.

Während so alle Kulturetats und die eigenen Einnahmen stagnieren, schnell der Marineetat abermals um rund 61 Millionen Mark empor.

Was hilft es, wenn man in den kleinen Verwaltungen an Papier und Bleistift sparen wollte, wenn der Flottenetat und der Seeresetat lawinengleich anschwellen!? Von Sparsamkeit reden, die Staaten, Kommunen und die einzelnen Staatsbürger zu häuslicheren Sitten mahnen, heißt nichts anderes, als der Welt Sand in die Augen

streuen. Die Sparsamkeit muß dort geübt werden, wo der Sitz der Verschwendung ist, und nie wird das Reich zu dauernd geordneten Finanzverhältnissen kommen, solange seine Regierung nicht lernt, auch die Forderungen des Heeres und der Marine den gegebenen finanzwirtschaftlichen Kräfteverhältnissen anzupassen.

Eine militärische „Reform“.

Zust auf dem Tage, an welchem im deutschen Reichstag die Debatte über das persönliche Regiment begann — am 10. November — hat Wilhelm II. einen Ufas an das Marinekommando ergeben lassen, über dessen Inhalt wir wie folgt unterrichtet werden:

Kiel, 10. November 1908.

Seine Majestät der Kaiser haben befohlen, daß das Hurraufen innerhalb des einzelnen Schiffes absolut gleichmäßig unter Hochnehmen der Mähen zu erfolgen habe.

Beim Paradiieren und Hurraufen ist daher nach folgendem Befehl zu verfahren: es sind Posten mit Wincklaggen auf beiden Brückenenden, auf der Gütte, am Bug, am Heck und an sonst geeigneten Stellen des Schiffes aufzustellen.

Auf das Kommando: „Drei Hurra für . . .“ werden die Flaggen hochgenommen. Gleichzeitig verläßt die rechte Hand der paradiierenden Leute das Geländer und geht an den Mähenrand. Auf das erste Kommando „Hurra“ gehen die Wincklaggen nieder, das Hurra wird wiederholt, während die Mähen durch Strecken des rechten Armes unter einem Winkel von etwa 45 Grad kurz hochgenommen und, sobald das Hurra verklungen ist, unter Krümmung des Armes kurz vor die Mitte des Oberkörpers genommen werden.

Gleichzeitig gehen die Wincklaggen wieder hoch. Beim zweiten und dritten Hurra wird entsprechend verfahren; nur werden die Mähen nach dem dritten Hurra nicht wieder vor die Mitte des Oberkörpers genommen, sondern kurz aufgesetzt, worauf die rechte Hand wieder auf ihren Platz am Geländer geht.

Bei der bevorstehenden Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers zur Rekrutenvereidigung ist bereits nach diesen Bestimmungen zu verfahren. J. B.: v. Holstendorf.

Das deutsche Volk wird staunend von den Regierungsjungen Wilhelms II., wie sie sich in diesem Ufas kundgeben, Kenntnis nehmen. In diesem Sinne scheint demnach „unbeirrt“ die Stetigkeit in der Reichspolitik fortgeführt zu werden.

Lebendig eingemauert.

Es soll graufige Wahrheit sein, daß auf der Radbodrgrube gerade wie in Courrieres lebendige Menschen eingemauert worden sind!! Um Kohlen zu retten, soll man zu eilfertig mit der Vermauerung und Unterwassersezung der Schächte gewesen sein.

Genosse Reinert teilte gestern im Abgeordnetenhaus mit, dem Bergarbeiterverband sei die Nachricht zugegangen, daß sich zwei Knappen von der Radbodrgrube selbst gerettet haben. Dem „Vorwärts“ wird darüber mitgeteilt: Ein Lampenmeister erzählte einem Vertrauensmann der Arbeiter: am Unglückstag haben sich zwei Leute, Inhaber der Markennummern 563 und 598, durch Aufstieg in einem Ausbruch von der 2. zur 1. Sohle gerettet.

Stimmt das, muß es die Verwaltung wissen und dann wird es schier unbegreiflich, wie man die Rettungsarbeiten einstellen konnte.

Lombroso über Wilhelm. Das Berliner Tageblatt meldet aus Florenz, daß der bekannte Professor Lombroso eine Studie über Wilhelm vordereite.

Lombroso ist ein berühmter italienischer Psychiater, der sich politisch zum Sozialismus bekennet.

Ausland.

Dänemark.

Alberti der Gauner. Die Untersuchung gegen den früheren Justizminister Alberti wird mit Nachdruck fortgesetzt. Während Alberti selbst durch allerlei planmäßige Ausflüchte die Aufklärungsarbeit über die Verbrechen sehr erschwert, ist es jetzt dem Sachverständigen VanDirektor Jörgensen gelungen, festzustellen, daß Albertis Betrügereien allein gegen die Sparkasse des seeländischen Bauernstandes etwa über 16 1/2 Millionen Mark betragen.

Ungarn.

Die politische Situation. Am Sonntag, 22. November, war in Budapest ein außerordentlicher Parteitag, der sozialdemokratischen Partei zusammen, um Stellung zu nehmen zu der sogenannten Wahlreform des Koalitionsministeriums.

Das klassenbewußte Proletariat Ungarns kämpft seit 30 Jahren für die Beseitigung des Klassenparlaments. Anfangs verlacht, mußten sich schließlich alle Parteien dazu bequemen, sich mit der Wahlreform zu beschäftigen, bis vor drei Jahren das Koalitionsministerium dazu gezwungen war, der Krone das Versprechen zu



hohen Regierern Eisenbahntreibern.

Wie ein Privat-Telegramm meldet, wurden bei der gestrigen Gemeindevahl in der nordbayerischen Industrie- und Handelsstadt gewählt

9 Sozialdemokraten,

8 Liberale, 1 Demokrat, 1 Zentrumsmann, 1 Mittelständler. Der Sieg ist um so höher anzuschlagen, als die Nürnberger Arbeiter seit Jahrzehnten einen heißen Kampf um den Eintritt ins Rathaus führen.

Großer Erfolg auch in München.

In der bayerischen Hauptstadt hat unsere Stimmenzahl die des Zentrums überflügelt. Es wurden gewählt: 7 Liberale, bisher 12, 6 Zentrum, bisher 7,

6 Sozialdemokraten,

bisher 1, sowie ein Hausbesitzer. 20 Mandate waren zu besetzen.

München, 23. Nov. Gegen den seit circa 12 Jahren im hiesigen Schlachthaus als Verwalter angestellten Weiß ist eine Untersuchung eingeleitet und ist schon eine große Zahl von Zeugen vernommen worden.

Es sollen unsere Angehörigen nicht viel mehr, immer angängig, das Wort reden? zur Berechtigungsmittel in der Volkswohlfahrt immer mehr

Einbeverhaltung, Gemeinde-Verwaltung, deren maßgebend Mitglieder des Steuerzahlerungen durchgeführt

Waldorf, 19. Nov. Daß unsere ehemalige freie Reichshaupt nicht zu der fortgeschrittenen Stadt gehört, wurde schon mehrmals im „Volksfreund“ erwähnt.

„Moral.“

Romdiele von Ludwig Thoma.

„Was ist wichtiger: daß man Moral besitzt oder daß man Moral zeigt?“ Diese Frage wirft der Kenner Weermann, Vorsitzender des Sittlichkeitsvereins, in dieser Komödie auf, und er findet, daß man zwar nicht sagen könne, was Moral ist, daß man aber dem Volke den Glauben an die Moral der höheren Klassen erhalten müsse.

Die Vorgänge, die ja durch die Tatsache, daß sie sich in Wirklichkeit zugetragen haben, nicht unwahrscheinlicher werden, hat Thoma nach Emilsburg, der Hauptstadt des Herzogtums Gerolstein, verlegt.

einer Wahl einen anderen Mann wählen als solche, die nur zur Zierde da sind, um die Wänke zu besetzen.

Gewerkschaftliches.

„Pfullendorf, 21. Nov. Die Krisis wird auch hier gespürt. So hat das Sägemehl-Baur u. Spindler seinen Betrieb um 2 Stunden täglich eingeschränkt; auch Abzüge am Lohn sind nicht ausgeblieben.

Deutscher Reichstag.

(188. Sitzung.)

Berlin, 23. Nov.

Die erste Lesung der Reichsfinanzreform-Vorlage wird fortgesetzt.

Abg. Wiemer (fr. Sp.) erklärt, die Reform sei nach der Ansicht seiner Freunde nicht dazu da, daß die Einzelstaaten ein gutes Geschäft machen.

Abg. v. Gamp (Sp.) meint, man müsse aus der Misere herauskommen, da sei vor allem Sparbarkeit nötig, besonders bei der Post und Telegraphie und dann beim Militär.

„der die Sittlichkeit unter sich hat“, nicht etwa strenge Verstrafung der „unfittlichen Person“ zu verlangen, sondern gegen die Provokation eines Ständels, der das ganze Bürgertum kompromittiere und die Autorität untergrabe.

Im zweiten Akt wird die Rehrseite der Medaille enthüllt. Der strebsame, schneidige, aber auf Staatsraison noch nicht eingeschulte Polizeiaffessor Ströbel (der Rusterhypus eines bornierten und von Autorität aufgelaufenen Beamten) hat eine zweifelhafte Dame mit sehr viel Herrenverehr verhaften lassen.

durch eine wirkliche Verantwortlichkeit des Reichskanzlers eine Gewähr dafür habe, daß nicht durch plötzliche Einmischung eines Einzelnen die Ordnung gestört wird.

Abg. Zimmermann (Sp.) erklärt: Wenn der Reichskanzler zur Sparbarkeit mahne, dann solle er zunächst dafür sorgen, daß die Behörden sich darnach richteten.

Sie mülten überhaupt Garantien haben für einen liberalen freihändlerischen Ausbau des Sparwesens.

Abg. v. Gamp (Sp.) meint, man müsse aus der Misere herauskommen, da sei vor allem Sparbarkeit nötig, besonders bei der Post und Telegraphie und dann beim Militär.

Abg. v. Bayer (libd. Volksp.): In wirklicher Not befindet sich das Reich noch nicht, wenn auch in unangenehmer harter Lage.

„der die Sittlichkeit unter sich hat“, nicht etwa strenge Verstrafung der „unfittlichen Person“ zu verlangen, sondern gegen die Provokation eines Ständels, der das ganze Bürgertum kompromittiere und die Autorität untergrabe.

Im zweiten Akt wird die Rehrseite der Medaille enthüllt. Der strebsame, schneidige, aber auf Staatsraison noch nicht eingeschulte Polizeiaffessor Ströbel (der Rusterhypus eines bornierten und von Autorität aufgelaufenen Beamten) hat eine zweifelhafte Dame mit sehr viel Herrenverehr verhaften lassen.

Der zweite Akt, der auch sonst das Beamtentum trefflich charakterisiert, ist der Höhepunkt der Komödie.

Die Pointen des an Schlagern und Anspielungen reichen Stüdes schlugen bei den Aufführungen in München und Wien fröhlich ein und es herrschte eine echte Komödiantenstimmung.

Schädlingen nach Schädlinge vom Reich her hinzufügen wollen. Der Reichstag war noch niemals in so günstiger Lage wie jetzt, um seine konstitutionellen Forderungen durchzusetzen.

Aus der Partei.

Zur Aufklärung. Genosse Ad. Ged schreibt uns: In der Freitagabendgabe des „Volksfreund“ befindet sich ein Inserat des Zweigvereins Karlsruher Deutscher Brauarbeiter, worin als Referent der Protokollversammlung bezeichnet wird.

Badische Chronik.

Durlach.

Die Sprechstunde des Arbeiterssekretärs findet nicht morgen, sondern am Samstag Abend statt.

Wir machen die Parteigenossen darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 29. November, Stadtpfarrer Gen. Pflüger aus Hirsch hier sprechen wird.

Die projektierte Gaststeuer würde nach angestellten Berechnungen bei einem Satz von 0,4 Pf. pro Kubikmeter und einem Verkauf von 755 000 Kubikmeter pro Jahr die Stadtgemeinde mit rund 3000 Mark Steuer belasten.

Gegen das persönliche Regiment. Die von der sozialdem. Partei auf Sonntag, 22. Nov., nachmittags, in den Saalbau zum „Roten Löwen“ einberufene Volksversammlung hatte einen verhältnismäßig guten Besuch aufzuweisen.

Ettlingen.

Am eine Bieder ärmer wurde unser romantisch gelegenes Städtchen. Der große Lindenbaum mit seiner prachtvollen Krone ist der Schloßgarten und Ettlingenwälderstraße fiel dieser Tage unserer Kultur zum Opfer.

Bruchsal.

Die Fleischsteuerung abgelehnt. Am 1. November ließ die hiesige Meßgerinnung einen Preisaufschlag für sämtliche Fleischsorten um 4-6 Pf. per Pfund eintreten.

Baden-Baden.

Selbstmord. Am 9. ds. Mts. wurde Landwirt M. Eberle aus Hügelshaus im Sandweierer Walde mit einer Schußverletzung in der linken Brustseite aufge- funden und in das hiesige Spital verbracht.

Freiburg.

Aus Not zur Diebin. Die Rosa G., Ehefrau, 32 Jahre alt, wohnt hier, stand dieser Tage unter der Anklage des schweren Diebstahls vor der Strafkammer.

Theater und Musik.

Softheater Karlsruhe.

In der Aufführung von Meyerbeers effektreichem „Prophet“ am vergangenen Samstag hörten wir als Fides — anstelle der neuerdings wieder anpäthlichen Rosa Ehofer — Agnes Hermann vom Stadttheater in Straßburg.

solte die Miete bezahlen und hatte kein Geld, daher diese Tat. Der Gerichtshof erklärte wegen einfachen Diebstahls auf vier Wochen Gefängnis.

Gegen den Alkohol. Ein volles Haus erzielte der Arbeiter-Abstinenzbund bei seinem Lichtbildervortrag im „Normhaus“.

Bildung macht frei. Daß in der Arbeiterschaft das Streben nach Vereinerung des Wissens und der Bildung immer mehr als Notwendigkeit erkannt wird, bewies der Besuch der Ausstellung alter Gemälde im Kaufhaus.

Studentische Unterrichtsstufe für Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte. Mittwoch, 25. ds. Mts., abends pünktlich halb 9 Uhr, findet im Hörsaal Nr. 6 der Universität ein Vortrag statt.

Ueberflutung. Gestern Morgen um 4 Uhr ist der Gewerbetreibende infolge Verstopfung des Rheins durch Holz und Laub aus seinen Ufern getreten und schickte die nachliegenden Straßen (Adelhauserstraße usw.) einen viertel Meter unter Wasser.

Waldshut.

Zur Ortskrankenkassenwahl. Höchst unbefriedigt über den Ausfall der Wahl scheint man im „Christlich-nationalen“ Lager — besser gesagt, im Zentrumslager — zu sein.

Wir können den Herren versichern, daß wir auf unserer Seite mit dem Ausfall der Wahl vollständig zufrieden sind. Wenn man in Betracht zieht, daß in diesem vollständig schwarzen Wintel das Gewerkschaftskartell und der mit uns verbündete Arbeiterfortbildungsverein von vornherein keine leichte Position hatten, so wird man den Ausgang erst recht zu würdigen wissen.

Für uns war die Zeit insofern ungünstig, daß die Wahlen erst im November stattfanden, hätten dieselben 4 Wochen

noch mit den bekannten Einschränkungen bezügl. unreiner Intonation. Die übrige Besetzung ist die gleiche wie das letzte Mal geblieben. Die Chöre, besonders in der Domzene, die Kinder- und Frauenchöre, sangen, der vorhergegangenen halbdarstellungsfähigen Aufführung entgegengehalten, diesmal erfreulich tonrein und sicher.

Donnerstag, 26. Nov.: A 21. „Der Maskenball“, Oper in 3 Akten von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

früher stattgefunden, als die Bauhandwerker noch hier waren, wäre das Resultat für uns noch besser ausgefallen. Außerdem waren noch eine ganze Anzahl, die für uns gestimmt hätten, auswärts beschäftigt.

Forsheim, 23. Nov. Die polizeilichen Nachforschungen nach dem Mörder der Elsa Bauer haben die Verhaftung einer größeren Anzahl verdächtig erscheinender Personen in den letzten Tagen zur Folge gehabt.

Untergrömbach, 23. Nov. Zum Forsheimer Lustmord. Gestern Abend hat ein durchreisender Handwerksbursche ein Hemd gestohlen.

Denzlingen, 23. Nov. Schreckliches Unglück. Vorgestern gegen Mittag geriet das 15½ Jahre alte Dienstmädchen Gilda Schneider von hier auf bis jetzt nicht völlig aufgeklärte Weise in die Transmission der Rastmühle ihres Dienstherrn, des Müllers und Wäders R. Giese, und wurde furchtbar zugerichtet.

Orschwieler, 23. Nov. Brandschaden. Heute Morgen brach im Hinterdorf Feuer aus, dem das Haus des Leopold Bayer zum Opfer fiel.

Mannheim, 23. Nov. Eine Explosion entfiel gestern Nachmittag aus nicht aufgeklärter Ursache bei einer Vereinsfestlichkeit auf dem Vindenhof anlässlich der Vorführung von Lichtbildern, wobei Karbit verwendet wurde.

Mannheim, 22. Nov. Vor zwei Jahren wurde in den Ausstellungsräumen des hiesigen Altertumsvereins eingebrochen und für 10 000 Mark Münzen entwendet, von denen für 450 Mark bald darauf in Frankfurt am Main an den Mann gebracht wurden.

Die Kuppel der bürgerlichen Zeitungen. Folgende interessante Annonce finden wir in der „Freiburger Zeitung“: Dauermieter, junger Mann gefesteten Alters sucht möbl. Zimmer, bei junger Witwe bevorzugt. Gest. Off. m. Preisang. u. Z. 1909 a. d. Exp. d. Freib. Ztg.

Soffentlich findet der Herr „Dauermieter“ bei der jungen Witwe bald ein möbliertes Zimmer. Soffentlich ist der „junge Mann, gefesteten Alters“ auch im Stande, zu halten, was er verspricht und bewährt sich bei der jungen Witwe als „Dauermieter“.

Neues vom Tage. Eine neue Explosion auf der Zeche Radob. Am Sonntag Nachmittag hat sich auf der Zeche „Radob“ eine schwere Nachexplosion ereignet.

Berlin, 21. Nov. Das Weinrestaurant Kempinski hatte die



allen Führer verfallen zu sein, und der Hofoperndirektor hat endlich zu dem Mittel gegriffen, das hoffentlich nicht verfehlen wird, in Zukunft Frau Mottl vor weiteren Dummheiten zu bewahren.

\* Die polizeiliche Meldebefehle bleibt am Mittwoch Nachmittag den 25., Donnerstag den 26. und Freitag den 27. November 1908, vormittags, aus Anlaß ihrer Verlegung vom Rathaus in das Bezirksamtsgelände geschlossen. Vom Freitag Nachmittag den 27. November 1908 ab befindet sich die polizeiliche Meldebefehle im 1. Stock des Bezirksamtsgeländes, Eingang Bebelstraße Nr. 7.

\* Die Wohltätigkeitsveranstaltung und das Kinderfest, das am 28. und 29. November in den Räumen der Festhalle zugunsten der Mädchenfürsorge des Badischen Frauenvereins stattfinden wird, verspricht nach dem mit großer Sorgfalt zusammengestellten Programm für die Besucher desselben einige recht vergnügliche Stunden. Es wurde, wie man uns bittet, mitzuteilen, von dem vorbereitenden Komitee großer Wert darauf gelegt, daß nicht nur für Erwachsene, sondern auch für die Kinder geeignete Vergnügungen geschaffen wurden. So dürfte in den Nachmittagsvorstellungen für Kinder neben einem Karussell, das einem Mosentempel gleichen wird, ein Kasperle-Theater große Anziehungskraft ausüben, um so mehr, als hier etwas ganz Besonderes geboten wird; ferner werden in den Nachmittagsvorstellungen der bekannte Struwelpeter und die beiden bösen Buben Max und Moritz die Aufmerksamkeit der Kleinen auf sich lenken. Aber auch die Erwachsenen werden bei einem Besuch der Wohltätigkeitsveranstaltungen auf ihre Kosten kommen. Unter dem Titel „Dunte Reihe“ wurde ein Künstler-Ensemble zusammengestellt, in dem die berühmte Japanerin Yada Sacco (nicht zu verwechseln mit Sada Yacco), die ebenfalls bekannte Duette Gilbert mit einer Niggerfamilie aus dem edlen Stamm der Hottentottenpotentaten und anderen Kapazitäten um die Palme des Abends „ringen“ wird. In dem Tunnel der Festhalle, der wieder den Mittelpunkt des Ganzen bilden dürfte, werden humoristische Vorträge, bei denen ein bekannter Karlsruher Dialektdichter die Rolle des schlagfertigen Liebesswüchigen Konferenziers übernehmen wird, für die nötige Stimmung sorgen. Aus diesen wenigen Angaben ist also schon zu ersehen, daß diese Wohltätigkeitsveranstaltung nicht nur ein wirkliches Kinderfest sein wird, sondern auch ein Unterhaltungsabend für Erwachsene mit einem ebenso reichhaltigen wie geeigneten Programm.

\* Gesuche. Dem Bezirksamt werden 4 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband unbeanstandet vorgelegt. Ein Naturalisationsgesuch wird nicht befürwortet.

\* Städtische Arbeiten. Vergeben werden: die Lieferung des für die ständige Feuerwache anzuschaffenden automobilen Mannschafts- und Gerätewagens an die vereinigten Feuerwehrgesellschaft-Fabriken in Ulm a. D. in Gemeinschaft mit der Süddeutschen Automobil-Fabrik Gaggenau, die Einmauerung zweier Dampfessel im Gaswerk II an Valentin Hermann in Waldstadt bei Mannheim, die Herstellung der Beton-Fundamente für den in der Bahnerwerkstraße anzulegenden Wasserleitungsstrang an die Firma A. Graf Nachfolger, die Lieferung von 95 Stützen in die städtische Handelsschule an die Möbelfabrik A. Dewerth hier, Arbeiten für den Schulhaus-Neubau im Stadtteil Mühlburg wie folgt: Installationsarbeiten für die Aborteinrichtungen an das Installationsgeschäft Wilhelm Kögele, Tapezierarbeiten an W. Küllejans Nachfolger, die Lieferung der Zugvorhänge der Firma M. Lautermilch.

\* Häuser-Abbruch. Der Stadtrat erklärte sich damit einverstanden, daß der Firma Eitlinger u. Wormser, die zufolge einer Auflage des Bezirksamts die alten Häuser Herrenstraße 7/11 niederzuliegen und die Häuser Nr. 7 und 9 bereits abgerissen hat, für die Niederlegung des Hauses Nr. 11 eine weitere Frist bis nach Fertigstellung der auf den Grundstücken Nr. 7 und 9 begonnenen Neubauten bewilligt wird.

\* Rheinhafen. Der Firma Langbein u. Co. in Salsbach a. R., die einen Lagerplatz am städtischen Rheinhafen gemietet hat, wird ein weiterer Teil des Hafengeländes mietweise zur Verfügung gestellt.

\* Um Wechselkassungen in erheblichem Betrage handelte es sich bei der Anlage gegen den Bergtechniker Gustav Frick

Boremböly aus Ruwer, die vor der Strafkammer Karlsruhe zur Verhandlung kam. Wie die Verhandlung ergab, hat der Angeklagte anfangs Mai in Wien zwei Wechsel über 20 000 Kronen und 6000 Kronen dadurch gefälscht, daß er sie mit dem Namen zweier ungarischer Grafen, die in Budapest ihren Wohnsitz haben, versah. Mit diesen Wechseln wendete sich Boremböly an den Essenzfabrikanten Rothberger in Wien, um sie zu diskontieren. Es war ihm bekannt, daß dieser neben der Fabrikation von Essenzen auch mit Geldgeschäften sich befaßt. Rothberger gab das verlangte Geld nicht sofort her, sondern erkundigte sich zuerst über die Echtheit der Unterschriften. Dadurch erfuhr er, daß dieselben gefälscht waren. Einige Zeit darauf verlangte der Angeklagte die Wechsel zurück. Nach seinen Angaben erklärte ihm darauf Rothberger, daß er die Wechsel nur dann aus den Händen gebe, wenn er (Boremböly) ihm ein Akzept über 4000 Kronen mit seiner Frau Unterschrift gebe. Geschehe das nicht, würde die Sache der Polizei angezeigt werden. Rothberger, der heute als Zeuge zur Verhandlung erschienen war, bestritt die Wahrheit dieser Angaben des Angeklagten. Troßdem hielt Boremböly das, was er gesagt, aufrecht. Die Wechsel hatte er gefälscht, um damit Geld zu erlangen für sein Haus, das ihm verpfändet werden sollte. Er habe sich damals in einer verzweifelten Lage befunden und nicht gewußt, wie er sich helfen solle. Der Angeklagte war von anfangs Juli bis 25. September in Untersuchungshaft und wurde dann gegen eine Kaution von 10 000 Mark auf freien Fuß gesetzt. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, verurteilt.

\* Durchbrenner. Am 21. ds. Mts. erhielt ein 17 Jahre alter Hausbursche aus Hagenbach von seinem Arbeitgeber 204 Mark, die er auf eine Bank tragen sollte. Er brannte mit dem Betrag durch, wurde aber schon in Forstheim festgenommen und 196 Mark, die er noch besaß, beschlagnahmt.

\* Der bekannte Trick. In einem Zigarrengeschäft in der Oststadt erschwindelte sich am 20. ds. Mts. ein unbekannter, etwa 25 Jahre alter, mittelgroßer Herr auf den bekannten Trick 10 Mark, indem er ein Zehnmarkstück in Zahlung gab und dieses samt dem darauf hinausgegebenen Wechselgeld an sich nahm.

\* Schwer verletzt hat sich am Montag Nachmittag der in der Hauptwerkstätte beschäftigte ledige Kesselschmied Watzmüller. Derselbe arbeitete mit einem großen, mit 7 bis 8 Utm. Preßluft betriebenen Nietrevolver und wollte dabei den Nietenkörper untersuchen, durch ein Versehen kam er an das Luftventil und der Lufthammer schlug ihm den Nietenkörper direkt in das Gesicht. Er trug eine klaffende Wunde davon und wurde bewußtlos per Droschke ins Krankenhaus verbracht.

### Letzte Post.

#### Kommunalwahlsiege

haben wir gestern noch erringen in Gottesberg (Schlesien) 2 Mandate mehr, in Frankenhäusen 5 neue Mandate, in Wandsbed 3, in Stettin 5.

#### Das angebliche Kaiserinterview.

Berlin, 23. Nov. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: New-Yorker Meldungen zufolge macht die „World“ Angaben über Äußerungen, die der Kaiser bei einer dem amerikanischen Schriftsteller William Hale gewährten Audienz getan haben soll. Wir sind ermächtigt, diese Angaben von Anfang bis zu Ende als haltlose Erfindungen zu bezeichnen.

#### Aus den parlamentarischen Kommissionen.

Berlin, 23. Nov. Die Kommission des Reichstages für das Gesetz betreffend die Sicherheit der Bauvorrichtungen trat heute zum ersten Male nach der großen Pause zusammen. Der Berichterstatter der sineszeit eingeleiteten Subkommission berichtete über die Arbeiten und erläuterte ihre Vorschläge. Darnach sollen die Bauaufsichtämter für den Geltungsbereich des Gesetzes obligatorisch, die Treuhänder fakultativ eingeführt werden. Auf Grund dieser Vorschläge soll die Subkommission ihre Beratungen fortsetzen. (R. Ztg.)

#### Englische Arbeiter auf der Studienreise.

Berlin, 23. Nov. Der Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg empfing heute eine Deputation von 7 englischen Industriearbeitern, die einen 14-tägigen Aufenthalt in Deutschland dazu benutzen wollen, um die Handhabung der deutschen sozialen Gesetzgebung, die deutsche Arbeiter-Fürsorge-Einrichtungen und die gewerblichen Schulen zu studieren.

#### Die schriftliche Zurückhaltung.

Berlin, 24. Nov. Nach einer Meldung der „Kreuz-Ztg.“ hat der Kaiser an Hilow schriftlich die Zusage gegeben, sich vor allem beim Verkehr mit ausländischen Journalisten größerer Zurückhaltung zu befleißigen.

#### Aus dem orientalischen Wetterwinkel.

Wien, 23. Nov. Der Wiener Mittags-Beitung wird aus Nitobac telegraphiert: Ein Bataillon Genietruppen mit Pontons ist von hier nach Lesbos abgegangen. Ein Transport von 2500 russischen Pferden wird hier für die Artillerie erwartet. Die Kriegsvorbereitungen werden eifrig fortgesetzt. Die Albanesen protestieren energisch gegen die Annexion Kretas und werden dagegen ein Protestmeeting abhalten. Die Albanesen von Epirus beabsichtigen für den Fall, daß die Annexion anerkannt werden sollte, ein Griechisch-Massakres zu veranstalten.

#### Aufhebung der Verfassung in Persien.

London, 23. Nov. Die „Times“ meldet aus Teheran: Hier wurde ein Edikt veröffentlicht, worin der Schah mitteilt, daß die Konstitution abgeändert sei und daß er auf Grund der Vorschriften des Korans die Regierung führen werde. Diese Kundgebung gilt als direkte Beleidigung für England und Rußland. Beide Regierungen seien darin einig, gegen dieses Vorgehen energisch Protest einzulegen.

#### Briefkasten der Redaktion.

R. S. Das Parteisekretariat befindet sich Beilchenstraße 18. Telefon-Anschluß hat es nicht.

G. in W. Vielleicht nennt Ihnen ein Leser unseres Blattes eine Firma, welche Bücherhöbel fabriziert oder verendet.

#### Vereinsanzeiger.

Durlach. (Arbeiterbund Vorwärts: Radfahrsektion.) Mittwoch, 25. November, abends halb 9 Uhr, im „Lamm“ Sektionsversammlung. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend notwendig. 5839 Der Sektionsvorstand.

Durlach. (Sängersektion.) Morgen Abend punkt halb 9 Uhr, Singstunde in der Festhalle. Vollzähliges Erscheinen der Sänger erwartet. 5837 Der Vorstand.

Freiburg. (Gewerkschaftskartell.) Den Vertretern zur Generalversammlung der Drickstranckasse zur Kenntnis, daß Mittwoch Abend bei Santo zur „Stadt Welfort“ eine Vorbesprechung stattfindet. In Anbetracht der umfangreichen Tagesordnung empfiehlt es sich von selbst, daß die Vertreter punkt 8 Uhr erscheinen. Der Kartellvorstand.

#### Wasserstand des Rheins.

Schaffhausen 2.15, gest. 95 cm, Reß 2.03, gest. 53 cm, Regau 3.64, gest. 60 cm, Mannheim 2.07 gest. 55 cm.

#### Geschäftliches.

### Atelier modern. Photographie

#### Rausch & Pester

Erbsengrabenstr. 3 Karlsruhe i. B. Erbsengrabenstr. 3 am Rondelplatz am Rondelplatz  
Mässige Preise. \* Erstklassige Ausführung.  
Vergrößerungen von 4 Mk. an. Porträts-Aufnahmen.  
Bitte genau auf Firma achten. — 3250

# Spezial-Haus für Stoffe 169 Kaiserstrasse.

## Unser Weihnachts-Verkauf

beginnt Mittwoch, den 25. November

Wir bringen ausserordentlich vorteilhafte Angebote in Stoffen aus unserem Engros-Lager, sowie Sortimente, mit welchen wir zu ganz bedeutend reduzierten Preisen räumen.

# Leipheimer & Mende.

5845

Man kann es kaum glauben,

daß eine so kräftige und wohlschmeckende Würze, wie „Knorr-Sos“ nur aus Pflanzen gewonnen wird. Und doch ist es so! Knorr-Sos würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.

1 Tischeleiche nur 20 Pfg.

Bon heute ab prima beste, haltbare

# Tafeläpfel

von 10 Pfund an am Güterbahnhof, Karlsruhe zu haben. 1584

### Achtung!

Da die städtische Professorengesellschaft ihre geschenkten Broden wieder an arme und reiche Leute verkauft, so bitte, wer solche hat, seine Adresse an mich zu senden. Zahlbar, hole selbst ab. 5828 Karl Kreis, Morgenstraße 22.

## Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.

### Monatsversammlung

auf Dienstag, 24. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, im Saal 3 bei Schreypp. Vortrag des Herrn Gew.-R. Nau über seine „Studienreise durch Niederösterreich u. Steiermark“ (m. Lichtbildern). Unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden zur Teilnahme höflichst eingeladen.

### Der Vorstand.

## Divan,

neue hochf. Kamelstoffsdivan d. 45, 50, 60 Mk. an, schöne Stoffdivan von 30 u. 33 Mk. an. Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. E. Köhler Tapezier, Schützenstr. 53, 2.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querb. 4708

## Nähmaschinen

werden fachgemäß repariert und gereinigt unter billiger Berechnung, sämtl. Zubehörsätze, neue Nähmaschinen, erste Mark, auf Zeitzahlung. Postkarte genügt. Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstätte

E. Kessler, Karlstr. 25. 4856

## Reparaturen

von Fahrrädern u. Nähmaschinen werden prompt und billig ausgeführt bei

K. Hartung & E. Rüger, Marienstraße 58. Sämtliche Ersatzteile und Pneumatiks auf Lager. Vertreter der

Görlicke Westfalen-, Weil-, Victoria- u. Stahl-Fahrradwerke. Bequ. Zahlungsbedingungen. Fahrräder von Mk. 85 an Nähmaschinen von Mk. 75 an

Schlösser herdgut im Brand für 12 Mk. zu verkaufen Schillerstr. 4, Stb. Konzertzither billig zu verk. Mühlburg, Bachstr. 58, 1. St.

## Deutscher Monistenbund

Orisgruppe Karlsruhe.

### Eintracht-Saal.

Mittwoch, den 25. November 1908, abends 8 1/2 Uhr

## Lichtbilder - Vortrag

von Professor Dr. Walther-May an der Technischen Hochschule in Karlsruhe über: Die Abstammung des Menschen.

Näheres durch Anschlag an den Säulen.

## Fahrradhaus „Frisch auf“ Berlin

Verkaufsstelle Karlsruhe:

Fritz Stoll, Rudolfstraße 24, Eigentum des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“ empfiehlt den werthen Bundesmitgliedern, Gewerkschafts- und Vortreibern seine bestrenommierten

### „Frisch auf“-Fahrräder

Landsdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen, Glocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile. Ia. Carbid, das kg zu 35 Pfg. ist außerdem zu haben in folgenden Verkaufsstellen: Hst. Rutschmann, Kaiserstr. 18, Hst. „Eiche“, Augartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller-Wähburg, Geitelstr. 4 p, Stadtheil Rintheim, J. Coppel, Hauptstr. 1. 5888 NB. Verkauf sämtlicher Artikel auch an Nichtmitgliedern.

Waldstr. 89, 1. St., ein febl. möblirt. Zimmer an Herrn oder Fräulein sof. zu verm. sofort billig zu vermieten.

## Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Nachbarschaft sowie geehrtem Publikum zur gef. Nachricht, dass ich in meinem käuflich erworbenen Hause Zähringerstrasse 28 eine

## Kolonialwaren-, Früchte-, Obst- und Gemüsehandlung

eröffnet habe. Empfehle täglich frisch eintreffend: Obst, Früchte, Gemüse, Eier, Butter u. weisse Käse etc. etc. zu den allerbilligsten Tagespreisen.

Süsser Apfelmilch, Moninger und : : Schrempf Flaschenbier : : Indem ich nur prima Ware führe aus erster Hand, bitte ich, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll Karl Trieb.

## Bruchsal

54 Durlacherstrasse 54. Geschäfts-Empfehlung.

## Friseur-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. Aufmerksam, zeitliche Bedienung. Julius Henne, Friseur. Der „Volkshfreund“ liegt auf.

## Bündelholz

per Bund 13

## Buchene

Bügelkohlen

das 2 Stk. Pal. 16

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

## Zirkel 32 Zirkel

1 Treppe, Ecke Ritterstraße staunend billige

## Pelze

aller Arten zu verkaufen.

## Kinder-Bettstelle

neu, für nur Mk. 12.- zu verkaufen. Herrenstraße 6, 2. St. Stb. 5809

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft Geibelstraße 6, 4. St., Mühlburg. 4707

## Handwagen

leicht, zweiräd., Milchtransp. zu kaufen gesucht. Angebot unter „A. 50“ an die Exped.

# Weihnachts-Angebot in Kleiderstoffen.

Beginn des Verkaufs:

Montag, den 23. cr. Solange Vorrat.

Wir haben für dieses Angebot neben ganz bedeutend unter Preis eingekauften Stoffen unser gesamtes Lager in Kleiderstoffen erheblich im Preis reduziert und bieten deshalb hiermit eine zu beachtende Einkaufs-Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Posten 1 48 durchweg Meter Pfg.

Es befinden sich darunter: Lodenstoffe, doppeltbreit, Hauskleiderstoffe, doppeltbreit, Ia. Kleider-Velours, Wollmousseline.

Posten 2 65 durchweg Meter Pfg.

Es befinden sich darunter: Zwirnstoffe, doppeltbr., Moderne Karos für Kleider, doppeltbreit, Cheviots, uni, doppeltbreit, Noppés u. Tuchstoffe, doppeltbreit, Gewebte Blusenflanelle.

Posten 3 85 durchweg Meter Pfg.

Reinwollene Elsässer Cheviots, doppeltbreit, Moderne Diagonal-Schattenkaros, hübsche Farben, Melierte, schwere Kostümcheviots, doppeltbreit, Sol. Strapazier-Zwirnstoffe, doppeltbreit, Reinwollene Blusenflanelle, Streifen-Zwirnkaros, mod. Melangen, Helle aparte Karos, doppeltbreit, Crème-Wollbatist, doppeltbreit.

Posten 4 110 durchweg Meter 1 Mark

110 cm Reinwollene Elsässer Cheviots, Moderne gezwirnte Stoffe, aparte Streifen, Gestreifte und karierte Tuchstoffe, Reinwollene Chevrons, 120 cm breite Bordürenstoffe, Hellgestreifte und karierte Kleiderstoffe.

Posten 5 140 durchweg Meter 1 Mark

180 cm breite Kostümrock-Cheviots, 110 cm Kostümstoffe, aparte Chevronstreifen, 110 cm Reinwollene schwere Elsässer Cheviots, Wollene Kostümstoffe, Tailormade Geschmack, Schwere melierte Kostümdiagonals, 120 cm Marine und schwarz Kleideralpacca, Reinwoll. Cheviotbordürenstoffe, doppeltbreit, Hellfarbige Zwirncovercoats, doppeltbreit, Reinwollene aparte Cheviotkaros, Reinwollene gemusterte Kammgarnstoffe.

Posten 6 180 durchweg Meter 1 Mark

110 cm breite Reinwollene Kostümstoffe, aparte Streifen und Karos, Reinwollene Kammgarnkaros, neue Stellungen, 110 cm breite ex. raschere Reinwollene Kammgarncheviots, 110 cm breite Reinwollene Satins, marine und schwarz, Hochaparte Reinwollene Blusenflanelle, Neue aparte Schotten mit Seide.

## Ein grosser Posten letzter Neuheiten in Kostümstoffen

Während dieses Weihnachts-Verkaufs geben wir bei Einkäufen von Kleiderstoffen Puppenlappen gratis. Im Interesse sorgfältiger Bedienung bitten wir jetzt schon die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen

# Geschwister Knopf.



5718

# Ipsit

Hervorragendstes  
**Wasch- u. Bleichmittel**  
der Neuzeit.

Reiben und Bürsten überflüssig,  
:: schont Gewebe und Hände. ::

Fabrikanten:  
**Föll & Schmalz-Bruchsal**

**Eingetroffen:**

**Neue Mandeln**  
per Pfund 100 Pfg.

**Neue Haselnuskkerne**  
per Pfund 75 Pfg.

**Neue Rosinen**  
per Pfund 37 Pfg.

**Neue Corinthen**  
per Pfund 37 Pfg.

**Neue Sultaninen**  
per Pfund 58 Pfg.

**Neues Orangent**  
per Pfund 60 Pfg.

**Neues Citronat**  
per Pfund 75 Pfg.

**Neue Kranzfeigen**  
per Pfund 25 Pfg.

**Neue Birnenschnitze**  
per Pfund 17 Pfg.

bei 5746

**E. Bucherer**

Lebensmittel-  
Konsum-Geschäft

Bähringerstraße 21.  
Durlacherstraße 56.  
Gerviasstraße 32.  
Bürgerstraße 6.  
Wöhrerstraße 23.  
Körnerstraße 9.  
Müntheim, Hauptstr.

Kontor und Lager:  
Bähringerstraße 42.  
Telephon 392.

Empfehle  
ff. gebrannte  
**Kaffee**

per 1 Pfund  
1.20, 1.40, 1.60, 1.80

Progerie Strauß, Mühlburg  
Gardiststraße 21. 4508

Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir in vorzüglichen Qualitäten:



## Thee

von Mk. 1.35 an  
das Pfund.

**Emmericher Waaren-Expedition**  
nur Kaiserstrasse 152.

**Cacaopulver**  
von Mk. 1.10 an  
das Pfund.

**Chocolade**  
von 5706  
Mk. 0.80 an das Pfund.

**Geröst. Kaffee**

|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| Nr. 163 Santons-Mischung          | Mk. 0.98 |
| " 157 Prima Brasil-Mischung       | " 1.10   |
| " 151 Holländische Mischung       | " 1.14   |
| " 145 Feinblau Surinamart.-Misch. | " 1.25   |
| " 139 Wiener Mischung             | " 1.40   |

das Pfund.

**Sozialdemokrat. Partei Freiburg.**

**Einladung**

zu dem am 28. November, abends 8 Uhr, in der Kunst- und Festhalle stattfindenden

## Vortrag

des Genossen Stadtpfarrer P. Pflüger aus Zürich über:

### „Die Religion der Modernen“.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
**Die Parteileitung.**  
J. A. R. Edmüller.

**Freie Aussprache.**

Eintritt 10 Pfg. pro Person.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei allen bekannten Genossen zu haben. 5775

**Colosseum Freiburg.**

Letzte Woche  
von  
**Hans Hauser**  
mit vollständig neu gewechseltem Repertoire.

Frl. Gates, Deutschlands beste Humoristin.  
Die Garmisch-Partenkirchener. (9 Personen).  
Mstr. Street, letzte Neuheit! Les Figinis! Dio  
and Terry, neuester komischer Original-Akt.  
Geschwister Tafts! P. Rochelli! Kinematograph.

Das Programm der Neuheiten und des Humors  
muß man gesehen und gehört haben.

Kassa 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf:  
Kampes Cigarrenhaus, Kaiserstraße 89. 5796

**Freiburg.**

**Alkoholfreies Restaurant u. Café**

„zum goldenen Apfel“ 5006

Kaiserstrasse 35, nächst dem Friederdenkmal.

Schöne, freundliche Vereins- und Klubzimmer für einige Abende in der Woche (ohne Trinkzwang) noch zu vergeben.

**Drei Zimmer** Wohnung in der Südstadt v. ruhiger Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter M. W. an die Exped. ds. Bl. 3. St., Eing. Leopoldstr.

**Arbeiter**

kaufen ihren Bedarf in Arbeitskleidern, Unterleidern etc. am vorteilhaftesten bei

8212  
G. Geiniger, Freiburg, Unterlinden 5, Straß Weinstube gegenüber. Mitglied des Rabattvereins.

**Alona**  
Fahrräder

u. Zubehörteile enorm billig. Kataloge gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhaus Wieber Freiburg i. B. C. 3299

Unser vierter  
**direkter Waggon**

**Holländer**  
**Rotkraut**  
Pfund 8 Pfg.

**Holländer**  
**Weisskraut**  
Pfund 8 Pfg.

**Holländer**  
**Wirsing**  
Pfund 8 Pfg.

empfehlen 5821

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

NB. Die Töpfe wiegen zwischen 2 1/2 b. 5 u. Wir empfehlen den Hausfrauen dieses kaufen nach Gewicht als für den Käuferpraktischer und billiger wie nach Kopf.

Schützenstr. 62, 3. St., ist ein gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

**Sozialdem. Verein Karlsruhe.**

Mittwoch, den 25. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Alten Brauerei Ged“, Kaiserstr. 13.

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

- Die politische Lage in Baden und die nächsten Landtagswahlen. Referent: Landtagsabgeordneter Kolb.
- Unsere Kandidaten für die nächste Landtagswahl.

Bei den außerordentlich wichtigen Verhandlungsgegenständen ersuchen wir unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.

5829 **Der Vorstand.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem titl. Publikum von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich

**Rüppurrerstraße 20**  
ein

## Auktions-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine wertvolle Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

5799 **Hochachtungsvoll**  
**Josef Madlener.**

## Schuhwaren

Durch eine äußerst günstige Gelegenheit habe ich einen größeren Posten Schuhe aller Sorten erworben und verkaufe solange der Vorrat reicht zu äußerst billigen Preisen.

**J. Madlener, Auktionator,**  
**20. Rüppurrerstrasse 20.**

NB. Geöffnet bis abends 8 Uhr. Sonntags von 11-2 Uhr. 5798

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft.  
4069 Erbprinzenstraße 21.

Mk. 25.25 mit 10 Musikstücken

kostet bei uns ein

**Luxus-Platten-Apparat**  
komplett mit Original-Kalliope-Platten Original-Kalliope, doppel-seitig, Mk. 1.75

200 Konzertnadeln 20 Pfg.  
1a. Konzertschalldose Mk. 8.—  
Vertreter gesucht. 8822

**Nordische Stahlwerke**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83.

**Eleganter Zeitiger**  
**Cashendivan**

zu annehmbarem Preis zu verkaufen.  
5825  
Gartenstr. 3a, Hinterh. 2. St.

**An- u. Verkauf**

getragen, gut erhalten. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Zahlte hohe Preise. Postkarte genügt. Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5, nächst der Markgrafenstraße. 587

## Pelze

alle Arten zu sehr billigen Preisen beim Gewerkschaftshutmacher

5789  
**Th. Zenker,**  
Kaiserstr. 65 b. Polytechn

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**

Geburten vom 14. bis 18. Nov.: Frieda Elsa, Vater Anton Huber, Obsthändler. — Maria, Vater Heinrich Schöck, Mälzer. — Theodor Martin, Vater Theodor Vater, Referentführer. — Erich Georg, Vater Georg Jepsel, Schneider. — Emilie Elisabeth, Vater Christian Fischer, Schreiner. — Helmut Erwin, Vater Johann Doll, Bijuteliere. — Felicie, Vater Soph. Rosenstroch, Kaufmann. — Karl Emil, Vater Emil Schöck, Blechner.

Todesfälle vom 18. bis 20. Nov.: Luise Baspe, alt 68 Jahre, Witwe des Gärtners Friedrich Baspe. — Verla Müller, alt 88 Jahre, Ehefrau des Schreiners Sebastian Müller. — Anno, alt 8 Monate 22 Tage, Vater Oskar Wolf, Baffenhändler. — Erwin alt 2 Tage, Vater Friedrich Kramers, Rangiermann. — Emma, alt 2 Jahre, Vater Friedrich Helmle, Ingenieur. — Marie Specht, alt 32 Jahre, Ehefrau des Expedienten Christian Specht. — Frieda, alt 10 Monate 7 Tage, Vater Anselm Ritz, Sattler. — Margarethe Speck, alt 36 Jahre, Ehefrau des Kürbers Ludwig Speck.

**Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.**

Geburten vom 11. bis 16. Nov.: Anna Marie, M. Lina Maria Moritz. — Gustav Robert, Vater Emil Franz Karl Ludin, Schlosser. — Hedwig Luise, Vater Wilhelm August Knapper, Schuhmacher. — Josef, Vater Johann Teufel, Fabrikarbeiter. — Viktor Otto, Vater Franz Remec, Weißgerber.

Geschäftliche vom 16. bis 19. Nov.: Wilhelm Bähringer verw. Privatier von Bähringen bei Freiburg i. B. und die verm. Emma Krieg geb. Rohrbirch von Bähringer, Amt Bühl. — Karl Reiser, Metzger, von Ohrenberg, Oberamt Oehringen (Wittb.). — Sofie Kammerer von Durlach. — Otto Borell, Verwaltungsassistent von Friedrichstal, Amt Karlsruhe. — Mina Maria Goldschmidt von Durlach.

Todesfälle vom 14. bis 19. Nov.: Frieda, Vater Ludwig Vogel, Fabrikarbeiter, 7 1/2 Monate alt. — Luise, Vater Heinrich Amsann, Farenwärter, 1 Jahr 2 Monate alt. — Luise Philippine Sophie, Vater Jakob Heinrich Röhlinger, Eisenarbeiter, 3 Monate alt. — Wilhelm Oskar, Vater Heinrich Leopold Wächter, Maschinentechniker, 4 Monate alt.

Nr.

Ausgabe  
Abonn  
75 Pfg.  
abgebol  
am 1. 2. 10.

Ungl

Die  
sehr am  
den Ver  
unterdr  
das Hei  
„World“  
indem f  
fohlen  
Herrn G  
achtet, d  
der rich  
wiederh  
Angaben  
gegen g  
festhalte  
Legt du  
poar be  
unterdr  
Nun  
menti d  
daß die  
helm II  
stammt.  
pöflich  
gerliche  
vor stitl  
rungen,  
werden.  
Krieg de  
gottlose  
schon st  
d. h. n  
Millanz  
wenn ei  
besser fr  
geben, u  
das Sei  
wohlgefi  
graph“  
solle, tu  
dem Kal  
lichteit  
menti d  
halten,  
anzueh  
habe, w  
soll. M  
wie die  
beneiden  
leit de  
des Kai  
Gale ge  
Diese  
mitteln  
deutf  
gung  
Kab in  
Augenbl  
scheint,  
Beröff  
bleibt d  
dauernd

Zur

Die  
Steuerp  
Konsum  
werden,  
fes in  
Voraus  
Schrift:  
(Heymar  
sollte, u  
Steuern  
zur rech  
in der  
eine kri  
eingehen  
freier W